

kommunales Logo/ Wappen

## PRESSEMITTEILUNG

# Mit Parkraummanagement zu mehr Verkehrssicherheit

**[Kommune] beginnt mit der Umsetzung des Parkraummanagements in [Viertel/Bereich]**

*Seit Jahren steigt der Parkdruck in [Kommune] kontinuierlich an, da immer mehr Fahrzeuge um die vorhandenen Parkflächen konkurrieren. Um Parken klimafreundlich und modern zu gestalten, setzt [Kommune] nun in [Viertel/Bereich] ein Parkraummanagement-Konzept um. Ziel ist auch die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Zufußgehende und/oder Kinder.*

[Ort, Datum] Die Zulassungszahlen für Autos in [Kommune] steigen seit Jahren an. Dadurch kommt es immer wieder zu Nutzungskonflikten, wenn verschiedene Gruppen wie zum Beispiel Anwohnerinnen und Pendlerinnen sich dieselben, begrenzten Parkflächen teilen müssen. Wenn der Parkraum knapp wird, kommt es häufig vor, dass Autofahrende ihre Fahrzeuge auf Rad- und Gehwegen, im Halteverbot oder an Kreuzungen abstellen. Das führt zu Behinderungen und Gefährdungen für Zufußgehende: die Straßen sind nicht mehr überblickbar, was insbesondere Kinder gefährdet. Radfahrende müssen Ausweichen, wenn Autos auf Radwegen abgestellt sind, was zu gefährlichen Situationen führen kann. Und auch andere Autofahrende sind zum Beispiel durch im Kreuzungsbereich geparkte Autos in ihrer Sicht und damit auch in ihrer Sicherheit behindert.

Damit derartiges Park-Chaos in Zukunft vermieden wird, hat [Gremium] bereits im [Monat, Jahr] beschlossen, ein Parkraummanagement-Konzept zu entwickeln. Dieses wird am [01.01.2000] in [Viertel/Bereich] eingeführt. [Die Umsetzung in weiteren Vierteln ist in Planung.] „Durch unser Parkraummanagement-Konzept können die verfügbaren Parkflächen besser ausgenutzt werden. Für Anwohnerinnen wird es wieder leichter, in der Nähe ihres Zuhauses zu parken, und die Verkehrssituation wird für alle Verkehrsteilnehmenden übersichtlicher und somit sicherer“, erklärte [Gremiumssprecherin]. „Zudem zeigen ähnliche Konzepte aus anderen Städten, dass durch das Parkraummanagement der Parksuchverkehr abnimmt. Das trägt zusätzlich zu einer verbesserten Lebens- und Aufenthaltsqualität aller bei“, so [Gremiumssprecherin] weiter.

Das Parkraummanagement funktioniert nach dem sogenannten Mischprinzip: Grundsätzlich sind die Parkplätze für alle da. Allerdings ist die Nutzung für Bewohnerinnen nach Erwerb eines Bewohnerparkausweises gebührenfrei. Alle anderen müssen Parkgebühren zahlen, deren Höhe sich

nach der Parkdauer richtet. Gewerbetreibende wie beispielsweise Handwerk oder Krankenpflege können eine Ausnahmegenehmigung beantragen.

**[Optionalen Textbaustein einsetzen (siehe unten)]**

**Abbinde:**

Für mehr Informationen zum Parkraummanagement in [Kommune], wenden Sie sich bitte an [den/die Ansprechpartner/in]. [Telefon und/ oder Mail einfügen]. [Kommune] ist Mitglied im Kompetenznetz Klima Mobil, welches Kommunen in Baden-Württemberg zu restriktiven Maßnahmen im Verkehr begleitet, berät und diese untereinander vernetzt. Mit der Initiative „Platzgewinn fürs Klima“ bietet das Kompetenznetz Klima Mobil den Mitgliedskommunen nun kommunikative Unterstützung im Bereich Parkraummanagement.

**Bildmaterial erhalten Sie vom Kompetenznetz Klima Mobil.**

**Optionale Textbausteine:**

- I. [In den letzten Monaten] wurden in den betroffenen Gebieten bereits Parkautomaten aufgestellt. In den ersten Wochen und Monaten nach der Einführung des Parkraummanagement-Konzepts wird die Einhaltung der neuen Regeln zudem verstärkt durch Polizei und Ordnungsamt kontrolliert.
- II. Parallel zur Einführung des Parkraummanagements erhöht [Kommune] auch die Kosten für die Bewohnerparkausweise. Die baden-württembergische Landesregierung hatte im Juli 2021 ermöglicht, dass Kommunen selbstständig über den Preis von Bewohnerparkausweisen entscheiden können. [Kommune] macht davon jetzt Gebrauch: Neue Bewohnerparkausweise werden ab dem [01.01.2000] [0,00 Euro] kosten.
- III. „Wir sind davon überzeugt, dass die Einführung des Parkraummanagements zu mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität in unseren Straßen führen wird“, so [Gremiumssprecherin]. „Außerdem fördert die Parkraumbewirtschaftung den Klimaschutz, denn sie bringt Menschen dazu, vom Auto auf den Umweltverbund umzusteigen, also aufs Rad, auf Bus, Bahn oder einfach die eigenen Füße.“ Die zusätzlichen Einnahmen, die durch die neuen Parkgebühren generiert werden, sollen [Zweck, z.B. Ausbau Radinfrastruktur] zugutekommen.

- IV. „Zusätzlich bietet das neue Konzept auch die Möglichkeit, Stellplätze zu reduzieren und den Straßenraum umzunutzen. An der [XY-Straße] werden wir den Parkraum umnutzen und stattdessen [einen Fahrradschutzstreifen/ eine Busspur/ Begrünung] umsetzen. Es fallen insgesamt [X] Parkplätze weg, um [die Verkehrssicherheit/ den Umweltverbund/ die Aufenthaltsqualität] zu verbessern“, sagte [Gremiumssprecherin].
- V. „Das beste Parkraumbewirtschaftungskonzept und die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung sind ohne entsprechende Überwachung wirkungslos. Wir werden die Überwachung durch das Ordnungsamt ausdehnen, hierbei werden wir auch den größeren Spielraum nutzen, den der Gesetzgeber uns bei Bußgeldern einräumt,“ erklärte [Gremiumssprecherin]. „Das dient nicht nur der wirtschaftlichen Effizienz, sondern auch der Verkehrssicherheit. Falschparken kann eine große Gefahr für andere Verkehrsteilnehmende darstellen. Auch geht es darum, den Verkehr nicht zu behindern, wie es an der [XY-Straße] oft der Fall war,“ sagte die [Gremiumssprecherin].